

Inhaltsverzeichnis

Schwarze Hunde am Baier 3

<<< zurück | [Sagen der mittleren Werra](#) | weiter >>>

Schwarze Hunde am Baier

„Am Baier lassen sich zuweilen auch gespenstige, große, schwarze Hunde sehen, die Einen erst gar schrecklich mit ihren feurigen Telleräugen anlotzen und dann eine Wegstrecke vor den Leuten Herlaufen. So wollte mein seliger Mann, er war ein Branntweinbrenner und stammte aus der Gegend von Nordhausen, mit einem Knechte von Roßdorf, wo er in der Brennerei gewesen, die heilige Liete herauf hierher nach dem Baiershof, wo wir uns noch nicht lange angekauft hatten, als die Beiden einen derartigen schwarzen Hund vor sich gewahr wurden. Der Knecht erschrak gewaltig. Mein Seliger aber, der das Herz auf dem rechten Flecke hatte, besann sich nicht lange, riß ihm den Stock aus der Hand und schlug auf das schwarze Gethier los, traf aber nichts als die Luft. Das Gespenst begleitete sie noch eine ganze Strecke und verschwand an einem der Grenzsteine. Zwei Brüdern von hier, Johannes und Johann Adam, die von Unteralba vom Pfingsttanz heimgingen, ist es gerade so gegangen, nur mit dem Unterschiede, daß der eine den Hund sah, der andere aber nichts davon gewahr wurde.“

Quellen:

- [C. L. Wucke - Sagen der mittleren Werra nebst den angrenzenden Abhängen des Thüringer Waldes und der Rhön, Salzungen 1864](#)

[sagen](#), [wucke](#), [werrasagen](#), [thüringen](#), [werra](#), [v0](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:werra397&rev=1718872803>

Last update: **2025/01/30 11:35**

